



Das Streitschlichterkonzept der Stadtschule Lübbecke

Das Streitschlichterkonzept der Stadtschule Lübbecke ist ein fester Bestandteil der schulischen Präventions- und Entwicklungsarbeit. Es leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung eines respektvollen, gewaltfreien Schulklimas und stärkt die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Streitschlichterprogramms

Ziel des Streitschlichterprogramms ist es, Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern konstruktiv und eigenverantwortlich zu lösen. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte gefördert:

- gewaltfreie Konfliktlösung
- Prävention von Eskalation und Mobbing
- respektvolle Kommunikation und Gesprächsführung
- Übernahme von Verantwortung
- Teamarbeit
- Entlastung des pädagogischen Personals bei Alltagskonflikten

Zielgruppe und Auswahl

Am Streitschlichterprogramm nehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10 teil. Die Auswahl erfolgt auf Grundlage sozialer Kompetenzen, Zuverlässigkeit sowie der Bereitschaft, Verantwortung für das Schulleben zu übernehmen.

Organisation und Zuständigkeiten

Die Gesamtkoordination des Streitschlichterprogramms liegt bei Frau Lena Rahe. Die Streitschlichter werden durch sie ausgebildet, begleitet und regelmäßig betreut. Die Ausbildung wird jedes Jahr im zweiten Schulhalbjahr in Form einer dreitägigen Ausbildung durchgeführt.

Die Streitschlichtungen finden im dafür vorgesehenen Streitschlichterbüro (neben dem Büro der Sozialpädagoginnen) statt. Die Dienste werden in den Pausen sowie nach individueller Absprache wahrgenommen.

Ablauf der Streitschlichtung

Die Teilnahme an einer Streitschlichtung erfolgt freiwillig. Beide Konfliktparteien schildern ihre Sichtweise in einem geschützten Rahmen. Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter unterstützen bei der Klärung der zugrunde liegenden Gefühle und Bedürfnisse und begleiten die Entwicklung einer für beide Seiten akzeptablen Lösung. Die Ergebnisse werden in einer verbindlichen Vereinbarung festgehalten. Zur Überprüfung der Vereinbarung findet ein ggfs. weitere Gespräche statt, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Grenzen der Streitschlichtung

Die Streitschlichtung findet keine Anwendung bei schweren Konflikten wie körperlicher oder psychischer Gewalt, Mobbing und massiven Regelverstößen. In diesen Situationen werden Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte, die Sozialpädagoginnen oder die Schulleitung eingebunden.

Reflexion und Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität des Streitschlichterprogramms finden regelmäßig Reflexionstreffen mit den Streitschlichterinnen und Streitschlichtern statt. Diese dienen der Auswertung von Erfahrungen, der Weiterentwicklung der Kompetenzen sowie der Überprüfung und Anpassung des Konzepts.

Beitrag zur Schulentwicklung

Das Streitschlichterprogramm unterstützt die Ziele des Referenzrahmens Schulqualität NRW, insbesondere in den Bereichen Schulklima, Demokratiebildung und soziales Lernen. Es trägt dazu bei Konfliktlösungsstrategien nachhaltig im Schulalltag zu verankern und die Partizipation der Schülerinnen und Schüler zu stärken.